

gefunden, was es heißt, wann an fremder Küste die Macht der deutschen Flotte sich entfalten kann, und wenn Respekt vor den deutschen Kriegsschiffen bei der Bevölkerung ferner Länder geweckt wird. Für Sie ist es eine Notwendigkeit, daß eine starke, mächtige Flotte die Handelsschiffe schirme, damit Sie in Ruhe Ihre Erzeugnisse über Länder und Meere senden können. Darum glaube Ich, für eine Stadt, die Industrie und Handel in solchem Umfange treibt wie die Ihrige, das Beste geleistet zu haben, wenn Ich Meine ganze Kraft einsetze, unsere Macht zu Wasser und zu Lande zu entwickeln. Mit jedem Schiffe, das den Stapel verläßt, hat die Sicherheit des Friedens zugenommen, und Sie können mit Sicherheit arbeiten."

Aus der Rede Kaiser Wilhelms II. zu Arefeld am 20. Juni 1902  
gelegentlich der 200jährigen Jubelfeier.

Deutschlands Zukunft liegt auf dem Wasser.

Kaiser Wilhelm II.

## 176. Die Seehandelsstadt Hamburg.

1. Fast jeder Gang durch die Straßen Hamburgs kann uns lehren, daß wir in einer Stadt sind, wo Handel und Verkehr die Schritte aller Menschen lenkt. Jedem Fremden fallen die langen Wasserstraßen auf, die an beiden Seiten von Häuserreihen begrenzt und von zahlreichen Brücken überspannt sind. Die Alster und ein Arm der Elbe nehmen ihren Weg durch die Stadt und verzweigen sich dabei in einzelne Fleete oder Kanäle, in denen das Wasser fällt und steigt, je nach der Ebbe und Flut. Breite, platte Kähne führen die Waren zur Flutzeit von den See- und Flußschiffen nach den hohen Speichern, die sich an beiden Seiten der Fleete erheben. Langsam und sicher werden die Warenballen durch Winden oft bis zum sechsten oder siebenten Stockwerk emporgehoben.

Hier kann man eine Vorstellung von der ungeheuren Fülle und Mannigfaltigkeit des Hamburger Handels bekommen. Da sieht man Säcke mit Kaffee und bunte Kisten mit Tee, Ballen mit Baumwolle oder Wolle, Tabak in gewaltigen Fässern oder in Ballen, die von Ochsenhäuten umgeben sind, Wein-, Herings- und Petroleumfässer, getrocknete Fische und gefalzene Tierhäute, mächtige Blöcke verschiedener Holzarten und langgestreckte Eisenplatten, Getreide und Zucker, Süßfrüchte und Gewürze, Spielsachen und landwirtschaftliche Maschinen, Steinkohlen und sonstige mineralische Stoffe. Diese und tausend andere Dinge kommen seewärts oder gehen übers Meer in die Ferne.

2. Die Glocke der Sankt Katharinentirche schlägt ein Uhr. Bald strömt es von allen Seiten der Börse zu. Ihre Säle füllen sich mit Kaufleuten. Der Fremde, der nur ein neugieriger Zuschauer ist, wird auf die Galerie geführt und kann von hier aus die große Halle bequem übersehen. Man sieht Tausende von Herren in eifrigem Gespräche dicht gedrängt beieinander stehen. Die Makler, welche die Geschäfte zwischen Käufern und Verkäufern vermitteln, eilen rastlos hin und her, schreiben stehend ihre Zettel, suchen hier zu überreden, dort zu